

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 22 (1940)  
**Heft:** 14

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur

Inferenzen-Annahme: August Strubel, Grossestrasse 84, Zürich 2, Telefon 7 29 75, Postfach-Konto VIII 12433

Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.-G., Telefon 22 52, Postfach-Konto VIII 18

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.50.

Inferenzenpreis: Die einpaltige Norm parcellierte oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland /

Wir lesen heute: Kriegswäscherei Staatsbürgerliche Gleichstellung in Genf

Reiseindrücke aus Finnland Nicht nur Geld kann helfen Gang durch die Basler Mustermesse

Wochenschronik

Inland

Die Beratungen des Nationalrates über die Finanzvorlage gehen dem Ende entgegen.

Während Sitzungen beschlossen worden war, diskutiert der Ständerat die Vorlage über den militärischen Verrenterrecht.

Zum Schluss hat noch bemerkt, daß nach der Erhöhung des Milchpreises infolge der Verteuerung der Transport- und Versicherungskosten für das Getreide nun auch der Brotpreis um 3 Rappen pro Kilo steigen wird.

Ein Bescheid des Oberen Kriegesrates verleiht erneut der bündnerischen Bevölkerung Englands und Frankreichs in Bezug auf die Kriegsvorfälle.

Die Seppe

von Esther Dermatt. Eine Geschichte aus Unterwalden.

Als sie allein weitergegangen waren, der Hans hinter schweigend neben ihr, da hatte sie sich nicht halten können.

Und sie — im Gier des Selbstschutzes, in der Freude des Scheiterns des Scheiterns und Verfallens — hatte nicht mehr auf den Weg geachtet.

Schafftskrieg in verschärfter Form durchzuführen. Chamberlain richtete wiederum eine Warnung an die Neutralen;

Anlässlich der 6. Tagung der Obersten Sowjets erklärte Molotov in einem Bericht über den gegenwärtigen Krieg als seine Aufgabe betrafte, neutral zu bleiben;

Was sagen wir Frauen zur geplanten Besteuerung des Lebensbedarfes?

Wir Frauen sind bereit, die durch Erhebung von Verbrauchs- und Verbrauchsteuer bedingte Belastung aus uns zu nehmen;

Nach Ansicht des Bundesrates an die Bundesversammlung soll die Umgehsteuer erhoben werden, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Staatshaushalt wieder herzustellen.

Der Bund ist beunruhigt, eine Warenmarktsteuer zu erheben. Die Steuer ist in Form von Ausnahmehalten, daß sie die Waren auf anderem Wege von den Erzeugern zum Verbraucher insgesamt mit höchstens 25 Prozent des Detailverkaufspreises besteuert.

nicht die kleinen Staaten verteidigen, sondern die nördlichen Länder als Operationsbasis für ihre kriegerischen Zwecke hätten verwenden wollen.

Während an der Westfront mehr und mehr größere Luftkräfte stattfinden, mehrten sich auch in England die Angriffe, die auf eine verstärkte Kriegsführung hinzielten.

Die amerikanische Diplomatie in einem Weisbuch veröffentlicht die Erfahrungen, die aktive Rolle, die die amerikanischen Weisheit vor dem Krieg in Polen und bei den Alliierten abspielte, zeigen.

Die Erhebung der Waren um 25 Prozent bringt, die zu der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung, die der Krieg verursacht, hinzukommt, erweitert unsere Opposition vor allem deshalb, weil sie die Steuer eine ungerechte ist.

Die Erhebung der Waren um 25 Prozent bringt, die zu der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung, die der Krieg verursacht, hinzukommt, erweitert unsere Opposition vor allem deshalb, weil sie die Steuer eine ungerechte ist.

Es fällt bei den Einkommen bis 4000 Fr. ein volles Drittel der Gesamtausgaben auf Verbrauchsmittel, bei Einkommen von 6-8000 Fr. ein Viertel, und bei höheren nur ein Fünftel.

Was sagen wir Frauen nun von unserem Standpunkt aus zu dieser neuen und neuartigen Steuer? Die Tatsache, daß sie eine allgemeine Verteuerung der Waren um 25 Prozent bringt,

Wußt die Steuer bringenommen werden, so ist sie uneres Erachtens nur tragbar, wenn der notwendige Lebensbedarf davon ausgenommen ist.

Die Verfassungsartikel enthält die Bestimmung, daß Waren Steuerfreiheit genießen sollen. Man hört etwa als Ausnahmen nennen: Milch, Brot, etc. Kartoffeln.

Da die notwendigen Bedarfsartikel den größten Massenverbrauch aufweisen, muß der durch ihre Steuerfreiheit bedingte große Ertragsausfall durch erhöhte Belastung anderer Waren ausgeglichen werden.

Die Erhebung der Waren um 25 Prozent bringt, die zu der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung, die der Krieg verursacht, hinzukommt, erweitert unsere Opposition vor allem deshalb, weil sie die Steuer eine ungerechte ist.

Das Sisiine redt an die Hand nehmen, herzlich liebvoll, erkannte, es unser, vorläufig einziges: das ist zugleich, es gewöhnlich zu sagen, die große Gebrauchsgegenstände Gottes...

Rainer Maria Rilke









# Wo kauft die Frau in Zürich?

**Küchengeräte**  
in unserer  
**SPEZIAL-QUALITÄT**  
bereiten auch Ihnen Freude.  
Neue Adresse.  
**MÜSCHLERSTRASSE 44**  
**SCHWABENLAND & CIE AG**  
Zürich

Im Spezialgeschäft für  
**Bettwaren und Steppdecken**  
Frau E. Friederich-Jonsson, Zürich 8  
Telephon 213 94 Mühlebachstrasse 25  
werden Sie jederzeit prompt und reell bedient. Neuanfertigungen und Reparaturen von Matratzen, Steppdecken, Federzeug, Vorhänge

**E. Kellenberger Söhne**  
ZÜRICH - Hohlstr. 110 - Tel. 387 96  
LANDESPRODUKTE EN GROS  
Spezialität: **Kartoffeln, Zwiebeln, div. Wintergemüse, Lageräpfel** etc.

Couture und feine  
Collection  
**Paris-Elegance**  
Inhaberin: Betty Lüscher  
Weinbergstr. 17 Zürich 1

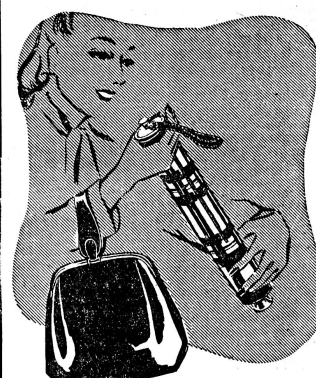
**Fett macht krank  
Tallien macht schlank**  
Tallentabl. 50 Stk. Fr. 4.-, 100 Stk. Fr. 7.50  
Tallencrème für örtliche Anwendung Fr. 4.-  
Tallentee Fr. 2.50  
VICTORIA-APOTHEKE ZÜRICH  
71 Bahnhofstrasse Telephon 7 24 32

## SILENTIA STAUBSAUGER

PREISWERT  
PRAKTISCH  
ELEGANT  
STORFREI  
2 Jahre Garantie

**Electro-Automaten A.G.**  
Zürich Bern Basel

**Metzgerei und Wursterei  
Gebr. Niedermann**  
Zürich 1  
Augustinergasse (Münzplatz)  
Prima Fleisch- und feine Wurstwaren



Eine elegante Tasche oder einen praktischen Knirps aus unserer reichhaltigen Auswahl  
**E. Besshardt, ERBEN**  
ZÜRICH, Limmatquai 120  
Seit 1874 bekannt für gut und preiswert

**Burespäck**  
Bauernschillinge  
Waldländer Saucissons  
Bündner Beinwürste  
Engadiner Hauswürste  
Hallauer Würste  
Weine  
Spirituosen  
**AGELLICH**  
Kuffelgasse 3  
ZÜRICH

**Jede Frau**  
berücksichtigt bei Anschaffung von  
**Vorhängen**  
gefälligst das Spezialgeschäft von  
Frau L. GROB,  
kl. Augustinergasse 52

**Früher gibt es überfall**  
aber unsere Kräfte aus den Schweizer Alpen sind besonders kräftig und weitaus  
**Krüder-Centrale Kerzing**  
vorm. Trepp  
Zürich 1 Rämistr. 5  
b. Bellevue Tel. 2 44 59  
33 Jahre Krüderzentrale bürgen für Qualität.

**Dipl. Pédicuer**  
Manicure  
Schönheitspflege  
Tel. 4 44 20  
la. Referenzen

**Frl. B. Streuli**  
Hottingerstrasse 2, Zürich  
beim Heimplatz

Den guten Radio vom Spezialgeschäft  
**Paul Irteli**  
ZÜRICH WOLLISHOFFEN  
TEL. 506 71

**Hilfe für alle**  
Arbeitsfähige  
Zürich

**Schreinerei  
Schlosserei  
Malerei**  
Laboratorium für  
Reinigungsmittel  
Bodenwische  
Parfums u. a. m.

**Alt-Gold**  
Schmuck, Münzen und Zahn-  
güsse kauft **Ziehme-Strick**  
Goldschmied, Handelsbewill.  
Zürich, Limmatquai 46  
Edelmetallschmelze

## MANZ Konfitüren

sehr fein  
Die seit 50 Jahren anerkannte Qualität unseres Hauses. Sorgfältigste Zubereitung unter Verwendung nur erstklass. Früchte.  
Im Offenverkauf:

- per kg
- Vierfrucht . . . -45
- Zwetschgen . . . -60
- Reineclauden . . . -60
- Johannisbeeren . . . -75
- Brombeeren . . . -80
- Heidelbeeren . . . -70
- Kirschen . . . -85
- Erdbeeren . . . -75
- Himbeeren . . . -75
- Aprikosen . . . -85
- Himbeeren . . . -75
- Preißelbeeren . . . -90
- Apfelgelee . . . -50
- Brombeergelee . . . -85
- Johannisbeergelee . . . -85
- Holdergelee . . . -80
- Himbeergelee . . . -85
- Melasse . . . -55
- Kunsthonig . . . -75
- Wachholderlatwerg 1.-

**8 Rückvergütung**  
im Stadtgebiet Lieferungen von 2 kg an franko ins Haus.  
Prompter Versand nach auswärts.

**Manz & Co.**  
Zürich, Zähringerstr. 24  
Telephon 217 58  
Bei größeren Bezügen verlangen Sie Spezial-Offerte.

**Liebe Leserin**  
berücksichtigen Sie bei den Einkäufen die Inserenten dieses Blattes

Die so beliebten schmiegsamen modischen  
**Stricker Kleider**  
von  
**MÜLLER & Sommerau**  
THEATERSTR. 8 b. BELLEVUE ZÜRICH

Der heimelige  
**Teerraum**  
Marktgasse 18  
**Gipfelstube**  
W. BERTSCH, SOHN  
ZÜRICH

**Myrthe**  
**CORSET-SALON**  
BEBE-ARTIKEL  
FEINE DAMENWASCHE  
**Alice Kägi** ZÜRICH 7  
Forchstrasse 37 beim Kreuzplatz  
Telephon 4 25 66

**Güggeli** am Spieß gebraten Fr. 3.90  
**Seiler's Spezialkonserven**  
„Lerex“  
als ständiger Vorrat im Hause  
**Traiteur Seiler**  
Uranastrasse 7 Zürich 1

Alle LITERATUR über  
**neuzzeitliche Ernährung und Lebensweise** von  
**WEGMANN & SAUTER**  
Buchhandlung, Rennweg 28, Zürich 1

Metzgerei Charcuterie  
**J. Leutert** Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 3 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7 30372

TAPETEN, VORHÄNGE, WANDSTOFFE  
**Tapeten Spörrli Zürich**  
FUSSLISTRASSE 6 TEL. 3 66 60

### Verkaufsmagazine

- in:  
Zürich Madretsch  
Winterthur Olten  
Wädenswil Solothurn  
Horgen Thun  
Oerlikon Burgdorf  
Meilen Langenthal  
Altstätten Neuenburg  
Bern LaChaux-de-Fonds  
Biel Luzern

# MIGROS

- Schaffhausen Appenzell  
Neuchâten Herisau  
Chur Frauenfeld  
Aarau Brugg  
Brugg Kreuzlingen  
Baden Wil  
Zug Basel  
Clarus Liestal  
Rorschach Laufen  
Altstätten Pruntrut  
Biel Delémont  
Ebnet-Kappel Zolingen

## Die Liebe zum Volk geht durch den Magen

Man sagt, daß eine kluge Frau sich des alten Spruches bewußt ist: „Liebe geht durch den Magen“...  
Sie sieht zu, daß der Mann selbst bei bescheidenem Tisch wahrnimmt, wie sorgfältig und liebevoll für ihn gekocht wurde. Schmeckt es ihm, so ist er sicher „besser z'ha“.  
Sollte nicht eine hochweise Regierung des selbigen Spruches eingedenk sein, wenn in ihrer Küche Speisen für das liebe Volk bereit werden? Natürlich haben seit uralter Zeit die Landesväter daran gedacht; aber jetzt scheinen sie es nie und da unter ihrer Würde zu finden, so zu handeln, wie etwa eine tüchtige, gute Landesmutter eben handeln würde.  
Stellen wir uns einmal vor, wie es in einer rechten Familie zugeht, wo der Vater mit der betrieblenden Nachricht heimkommt, von jetzt ab gingen zum Beispiel 20 % vom Einkommen ab, etwa für eine Bürgerschaft oder eine andere Verpflichtung. Da setzen sich eben die beiden zusammen und es wird beratschlagt, wo man die 20 % am besten einsparen könnte.  
Und dabei steht eines ganz oben: Nichts dort wegnehmen, wo es der Gesundheit der Familie, der Entwicklung der Kinder, dem echten Wohlbefinden Schaden zufügen würde, — dort

sparen, wo die Entbehrung in Wirklichkeit am leichtesten zu tragen ist.  
Vor allem werden keine verantwortungsbewußten Eltern an der notwendigen Nahrung sparen; vielmehr verzichtet die Mutter auf den Frühjahrsputz und den heuen Teppich für die Stube, der Vater auf den Vereinsausflug und sogar ein paar Stunden in der Woche.  
Was aber machen unsere Bundesräte und Parlamentarier, wenn es an die große Kriegesparung des Schweizervolkes geht? Denken auch sie daran, das Ueberflüssige, noch so Angenehme zu belasten und einzuschränken, damit die große Familie genug zu essen hat?  
Es sieht vorläufig nicht darnach aus.  
Mit tausend Gegenrindem bekämpft man „oben“ erhöhte Steuern auf Alkohol, Tabak, überwertete kosmetische und andere Markenartikel — aber dafür türmt man mit aller Leichtigkeit eine Kopfststeuer, die andere: die neue 2.5 Prozent-Umsatzsteuer, die 70 Millionen Franken einbringen soll, trifft arm und reich, das Notwendigste und das Entbehrlichste über einen Leisten.  
Das führt zum 2. Prozent-Lohnausgleichsbeitrag und womöglich zur bis 4 Prozent-Ausgleichsteuer, während es eingeständenermaßen eine Nivellierung

der Unternehmungen, das heißt eine Preiserhöhung, ist. Das hinzu zur ununterbrochen steigenden Preiswelle, die den Nahrungskosten-Index trotz aller Gegenwehr seit 1935 um 25 Prozent gehoben hat!  
Nehmen wir an, daß einem einfachen Haushalt mit drei Kindern vor fünf Jahren Fr. 140.— im Monat für die Nahrung zur Verfügung standen. Dann sollte er heute, um das gleiche Nahrungsquantum einzukaufen, schon wegen der Preisverschiebung nicht weniger als Fr. 35.— mehr im Monat zur Verfügung haben, und jetzt vielleicht nochmals Fr. 5.— oder mehr Franken, um die Preisaufschläge durch Umsatz- und Ausgleichsteuer zu bezahlen. Dabei werden diese Steuern auch noch bei andern unentbehrlichen Einkäufen geschuldet, und das Einkommen ist durch den Lohnausgleich und andere neue Steuern auch nicht größer geworden. Von jenen, die aus der Lohnausfallentschädigung oder Wehrmannsunterstützung, winziger Rente oder einem Bergbauereinkommen leben müssen, ganz zu schweigen! Man kann sich vorstellen, wie es auf diesen Tischen nun aussehen wird; dort merkt man nichts von der „Liebe, die durch den Magen gehen“ soll.  
Das ist eben das Aufreizende an der Selbstverständlichkeit, mit der heute schwerste Konsumtionen beschlossen werden: Man schöpft mit gleicher Kelle aus den großen und aus den kleinen Spottentöpfen, man übersieht großartig, was die „paar Rappen“ Umsatzsteuer für die ärmste und die kinderreichste Familie bedeuten — aber man fürcht sorgenvoll die Sterne vor den erschrecklichen Folgen, die eine mäßige, einigermaßen den ausländischen Ansätzen entsprechende Belastung des Alkoholkonsums oder eine kleine Abgabe des zum größten Teil internationalen Marktenkapitals haben würde.  
So stellen wir uns die wirklichen Sorgen der Mutter Helvetia nicht vor. Jetzt, wo es tatsächlich gilt, dem Moloch Krieg der Verbrauchs-Einschränkung ein unentbehrbares Opfer zu bringen, würde sie da nicht darauf sehen, den schwächsten ihrer Kinder nichts vom Munde abzuspargen und

dafür all die andern anzuhalten, einiges von ihrem Plaisir auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern?

Das hochwertige Nahrungsmittel  
**EIMALZIN**  
immer noch zum alten Vorkriegspreis erhältlich!  
500 g netto, sSB oder herb, zu Fr. 2.—

- Dörrobst:**  
**Aprikosen**, kalif. Auslese ½ kg = Fr. 1.35  
(360 g = Fr. 1.—)  
(1 kg Trockenaprikosen = 5 ½ kg Frischaprikosen)  
**Dampfpfäfel** (Ringäpfel) ¼ kg Fr. 1.087  
amerik. Auslese (460 g = Fr. 1.—)  
**Delikate-Smyrna-Felgen** ½ kg Fr. —.55  
(675 g = Fr. —.75)  
**Mischobst**, kalif., Auslese ½ kg Fr. 1.11  
(450 g = Fr. 1.—)  
**Delikate-Pflaumen** ½ kg Fr. —.54  
kalif., großstückig (915 g = Fr. 1.—)  
(1 kg Trockenpflaumen = 3 kg Frischpflaumen)  
**Pflaumen**, jugoslav. ½ kg Fr. —.32  
(770 g = Fr. —.50)  
**Malagatrauben**, la. ½ kg Fr. 1.—  
(500 g = Fr. 1.—)  
**Muskat-Datteln**, Auslese ½ kg Fr. —.55  
(675 g = Fr. —.75)

Wieder erhältlich:  
**Hafergrütze** Highland, kanad. ½ kg Fr. —.35  
(710 g = Fr. —.50)

Reiseindrücke aus Finnland

Mit Erlaubnis von Verfasser und Verlag geben wir einige Brocken aus dem eben nun auch in Deutsch erscheinenden Buch "Finnland 1940, was ich sah und hörte", von Henri Ballot...

Seid in einem Heim für geflüchtete Frauen... In diesem Schlafsaal sind ihrer gegen 80. Die jüngste ist 63jährig. Die älteste 82. Über eine davon ist die allerälteste, sie ist 92 Jahre und drei Monate alt und woz auf dies Vierteljahr, das sie ihrer Jahrgängerin voraus hat...

"Wie geht's den Kindern?" "Die Gefunden gehen mit den Kindern in den Keller. Die beiden im Bett können nicht transportiert werden. Ich bleibe bei ihnen. Und die anderen beten für sie."

Das Eichhörnchen... Auf der Straße eines kleinen Dorfes begegnet uns ein kleiner, munterer Soldat, der doppelt so hoch ist wie seine finnischen Kameraden...

Am nächsten Morgen begegnen wir erneut unserem jungen Soldaten, der Ordnungs-, Laufschuhe, Datsilo, ein ganzer Mann und eine halbe Frau zugleich ist. Er ist tüchtig einwandig und hält ein Fahrrad an der Hand.

Wie heißt du? "Hannu Lehtinen". "Was tun deine Eltern?" "Der Vater ist an der Front. Die Mutter auch, als Kofie. Die Schwestern ebenfalls. Unter Haus ist es..."

"Ach nein, Herr Oberst! Aber ich will Finnland erleben, wie mein Vater, meine Mutter und meine Schwestern..."

Der Alarm ist vorüber, und das kleine Eichhörnchen zurückkehrt. Genau nach Befehl hatte es im Wald das Ende des Alarms abgewartet. Es hat geipfelt und gelungen. Die kleinen Eichhörnchen sind die Freunde der Bäume; die Freunde der Menschen und die Feindin der Wälder.

Mein Eichhörnchen fährt zum Stab des X. Regiments, indes plötzlich die Strome ertönt. Ich sage ganz leise: "Sei ruhig, tapferes Eichhörnchen! Bleib nicht auf der Straße! Warte dich in den Wald! Kleines Eichhörnchen, gib acht auf die Raubtiere, die dienstunfähigen Feinde. Tapferes Eichhörnchen, lehr bald zurück!"

Gelehrd mit Minister Cager... Der Verfasser lacht den schweizerischen Minister Cager auf und erinnert daran, daß dieser und seine Gattin schon 1915 in Paris, 1918 in Berlin, und schließlich 1927/28 in Moskau Kriegszeit unter schweren Verhältnissen mitgemacht hatten.

Über Herr Minister Cager und Frau lassen sich nicht betonen. Einfach und entschlossen lagern sie: "Wir bleiben hier, um unsere Pflicht zu tun. So lange die finnische Regierung es erlaubt, bis zum Ende, wenn nicht..."

Die Tragödie im hohen Norden hat ein vorläufiges Ende gefunden. Langsam wendet sich das Interesse der ganzen Welt andrücken aktuellen Fragen zu und das bewunderte kleine Volk in Finnland gerät nach und nach in Vergessenheit. (Nicht so schnell! Red.) Die merkwürdigen Familien dieses Land kaum vor dem Kriege und auch ihren Kindern und Enkeln wird es später nur...

Nicht nur Geld kann helfen... Die Tragödie im hohen Norden hat ein vorläufiges Ende gefunden. Langsam wendet sich das Interesse der ganzen Welt andrücken aktuellen Fragen zu und das bewunderte kleine Volk in Finnland gerät nach und nach in Vergessenheit. (Nicht so schnell! Red.) Die merkwürdigen Familien dieses Land kaum vor dem Kriege und auch ihren Kindern und Enkeln wird es später nur...

noch ein Name sein. Noch einmal wird Finnland genannt werden in den nächsten Tagen, wenn am 6. und 7. April der Plakettenberlauf in den Straßen stattfindet, von dessen Erlöse man die Waifenkinder eines im Soldatenkampf gefallenen finnischen Soldaten eine Erleichterung erfahren, manche Gbatuierte etwas Hilfe bekommen sollen. Möge diese Sammlung auch bei unsern Frauen volles Verständnis und ein liegendes Mütterherz finden. Doch sollte wirklich ein näherer Kontakt des Schweizervolkes mit dem finnischen Volke unmöglich sein? Unter den Invaliden gibt es zweifellos eine größere Anzahl, die, wenn auch fehlerhaft, deutsch schreiben. Auch die Kinder haben mancherorts Lehrer, die deutsch sprechen. Die Adressen wären gewiß erhältlich durch die Votta-Organisation. Auf dem Wege der Korrespondenz würden vorläufige Hilfen gewonnen, die mit der Zeit so manchen Schweizer Finnland näher brächten, so manchem Finnen die Ueberzeugung auflösen würden, daß es nicht nur ein momentanes Aufhalten von Mitgefühl war, sondern eine feste Freundschaft, die er in der Schweiz hegte. Über persönlicher Kontakt kann Schwere gefühl. Über Jahre hin pflegen: nicht nur das Wohl allein, die Päcklein, die wir vorläufig nicht senden dürfen, auch ein Brief für die schmerz Geprüften eine Hilfe. Sicher kann mit Geld viel Not gelindert werden; aber ein Brief, eine Postkarte nur, aus der Schweiz vor freundlich gestimmten Leuten gestandt, ist doch auch eine große Freude. Vielleicht kann dann später einmal ein Päcklein folgen: gar eine Reise in die Schweiz oder auch eine solche nach Finnland gemacht werden. Der Anfang zu solchem persönlichen Kontakt wäre dann aus dieser schweren Zeit erwachsen.

Die Redaktion unterläßt warm diese Idee und ist bereit, Adressen entgegenzunehmen von solchen, die in schriftlichen Kontakt mit einem leidbegrienen finnischen Menschen zu treten wünschen.)

Gang durch die Basler Mustermesse

Trotz der Kriegszeit, trotz der phantastischen Gerüchte über die Unüberwindlichkeit unserer Grenzstadt im inneren Vaterland bietet die Basler Mustermesse die am Samstag durch den "Bretel" eröffnete, ein kurzes, erhellendes Bild. Wie der Direktor Dr. Hoog, in seiner einleitenden Ansprache darlegt, ist die Ausstellung sehr leicht verbunden; die Qualität eher höher als in den Vorjahren, und wenn Besuch und Verkauf nur einigermaßen dem Gebotenen entsprechen, so wird die Arbeitsleistung der Messe selbst in der Tat so ziemlich das gesamte Bild. Den Anfang bilden Kunstgewerbe, Bücher und Papier, Geschäftseinrichtungen - sie werden immer vielfältiger, wie schon ein Blick auf den altbekanntesten Stand der Firma Führer in Zürich zeigt, und Verkaufsartikel. Neben schlicht ist die Verkaufsbereitigung an deren hundert Perle und prächtige Fotos in jedem Felde der Messe selbst erwachen müssen.

Ungewöhnlich groß ist diesmal die Uhrenmesse, auf der linken Seite gelegen, während die rechte Seite der sehr reich sortierten und auch qualitativ hervorragenden Uhr- und Uhren-einrichtungen ist. Das alte, meist holzgearbeitete Schweizer Spielzeug wird durch Qualität und guten Geschmack. Mit Freude entdecken wir die Alibi-Kammer Waren, die Exzentriker des Landesversicherungsheimes für Schweizerische, die schon längst einen wohlverdienten Ruf in der ganzen Schweiz genießen. Eine besondere Spezialität bildet die Basizes, welche die Kranken in Genf verkaufen.

In der Halle folgt die Ausstellung der Textilindustrie, der diesmal ein Messeaufbau angelehnt ist. Gern finden wir hier die Exzentriker der Basler Bekleidung, die immer neue Wege sucht und findet, ihren Schöpfungen, den Schwachhergen, Arbeit und Brot zu schaffen. Auch die Messe an der Kellerei nicht sehr erhellend; die Tendenz zum Einfachen, Begleichen ist unübersehbar. Sehr ausgearbeitet ist sich in der Ausstellung des Heimatwertes Zürich, das den...

Gebet für Finnland!

"Bürger und Bürgerinnen des schönsten Vaterlandes der Welt, laßt euer Herz sprechen und laßt am Finnland-Zag vom 6./7. April das Weichen!"

So schließt der Appell von Nationalrat Ballot, dem Grenzpäsidenten des Schweizerischen Hilfswerkes für Finnland. Für 550,000 Gbatuierte müssen neue Heime geschaffen werden (von ihnen sind 55 Prozent Kinder und 30 Prozent Frauen). 50,000 weitere Personen sind durch die Luftangriffe ohne Obdach. Die Witwen und Waifen von über 15,000 Gefallenen brauchen Hilfe. Es fehlen vor allem Medikamente, Kleider, Matratzenstoff, Wolldecken und Leintücher, Röhren- und Eßgeschirr und -bestecke, Seife, Schuhe, Leder u. a. m. Wie soll das kleine Volk von 3,800,000 Seelen der Notaufgabe gewachsen sein? Helfen wir alle, die wir noch das Glück haben, in ungeschützter Heimat zu wohnen; helfen wir dem Volke, dessen Art und dessen Leistung wir so sehr bewundern!

Bergarbeiten durch Arbeitsbeschaffung dient. Die folgenden, einfachen und verhältnismäßig billigen Maßnahmen, die schonen, handgewebten Stoffe bilden ein wichtiges Ensemble. Umweil davon, im Seidentrakt, finden wir mich durch die Ausstellung: Ernährung im Krieg wieder nach an die beste Zeit gemindert; das halber Ernährungssamt werden angedeutet wird; die wichtigsten und Notwendigsten der Vorratshaltung hin. Und nun eine Mitteilung, die Hausfrauen besonders interessieren wird: chemische und technische Hilfsmittel für den Haushalt. Mit Bergarbeiten entdecken wir hier eine Firma, die das Label zeigt: den Beweis, daß hier unter sozial anerkennenden Bedingungen gearbeitet wird; die Arbeiter in Zürich. Es können gewiß auch andere diese Zeichen führen, denken aber nicht daran. Mit Unrecht, denn man soll den sozial gestimmten Käufer auch über diesen Punkt orientieren.

Es folgt die Halle "Gas und Elektrizität" mit ihren vielen Hilfsmitteln für Haus und Geschäft, und daran anschließend die der Wasser- und Wasserkraft. Hier werden wir wieder eine betrübliche Spur des Krieges eine Luftangriffskatastrophe angedeutet, im Freien zu sehen, und in der Seitenhalle - die besonders Frauen sicher interessierende Ausstellung für Unfallverwertung und Schadenbekämpfung. Hier wird ein einziges für den Krieg ein Mensch, die in der Frauennatur liegt, die die Bewusstheit der parlamentarischen Mischung des Geborenen, Amosherverwertung, Erzeugung von Kunstleder aus Lederabfällen, Metall-, Papier- und Lumberverwertung, Reinigung und Kampf gegen Motoren - alles sehr "weibliche" Tendenzen!

Auf der Galerie, die besonders Landesbesitzungen in Schwaben und Genueviten enthält, finden wir zum erstenmal auch ein "Bretel" des Schweizerischen Hilfswerkes für Finnland, das in Paris: Diät- und Kosmetikartikel, und Maria Morel aus Ascona: Handwebereien. Noch ein kurzer Blick in den Ruheraum der weiblichen Angehörigen - eingerichtet und geführt von Basler Frauenverbänden - der auch diesmal keine Funktion vollständig erfüllt, denn geschäftliche Arbeit mit seinen Reden und schließlicher Unterhaltung.

Etwas für uns Frauen besonders Interessantes bot diesmal der Schluß der Messe: das Schweizerrot im Kasino, dargeboten von der Firma Geig, und namentlich die Filmvorführung, die im Vorangige zeigte die dort nichtig, Bernerische des Schweizerischen Hilfswerkes über einen unterer Feinde der Waife oder Schabe. Im "Mittag", einer farb- und geruchlosen Flüssigkeit, mit der die Stoffe imprägniert werden, ist das Mittel gefunden - nach fünfjähriger Arbeit - das, ohne Stoffen und Menschen zu schaden, für die Schaben ungeeignet ist und sie deshalb nicht angedeutet werden. Das Mittel, dessen Annahme nicht bei weitem Hausfrauen sondern bei Textil- und Reinigungsindustrie liegt, bildet eine sehr wertvolle Etappe auf dem Weg der Schädlingsbekämpfung, einen Sieg der Wissenschaft, der - im Gegenzug auf den Sieg bewaffneter Deere - reiflos und allgemein erzieht. E. A.

Aus dem Reisebüchlein der Schweizer Marktenderin Katharina Peyer

Als Sechszehnjährige hatte Katharina den jungen Sattler Heinrich Peyer geheiratet, nachdem sie, als fähigste Mutterlos geworden, schon jahrelang unter Fremden gedient hatte. Das junge Paar hatte keinen leichten Anfang im Hausstand. Mein Mann machte schlechte Geschäfte in Billisau, die Arbeit wurde nicht bezahlt. Mühte ich im Taglohn arbeiten mit dem Gehell. So kam es, als die Müsse vom 2. Schweizer Regiment durch die Schweiz gezogen, mein Mann Lust bekam, sich zu engagieren, das auch geschah für 4 Jahre als Muticant, am 20. November 1909. Er rückte ab und ich zur Tante nach Kreis. Es kamen Briefe, daß er zufrieden sein würde, wann ich nach Marfelle kommen würde. War auch nicht gern zuzuhau und allein, und so hatte große Lust zu reisen."

Am 19. September 1910 verließ Katharina Luzern. Hier beginnt ihr Reisebüchlein. Ueber die zwei ersten Jahre, bis zur Ankunft in Marfelle, werden in der Beschriftung, muß hier fuz; hinnegegangenen werden. Jähren mit ausdauerlicher Kraft und unerschütterlicher Einfachheit geduldeter Schicksalen im Russischen Feldzug, ist der Inhalt dieses Büchleins gewidmet. Hauptmann Hügli aus Zürich, der zu seinem Regiment zurückkehrte, war ihr Reisebegleiter auf der Fahrt nach Marfelle. Am 29. Mai kam Katharina am Ziel ihrer Reise an.

\* Mit freundlicher Erlaubnis des Eugen Reitsch-Berlages: Abdruck aus Seite 8 der "Dornier-Bibliothek", "Aus den Erinnerungen einer Schweizer Marktenderin", herausgegeben und eingeleitet von Th. von der Mühl.

"Mein Mann führte mich zu Herrn Obrist Zegerer von Luzern. Die er fragte mich: "Sind Sie kochen?" "Ja", die Antwort. Ein Luzerner Kochbüchli hatte bei mir. Ich erhielt ein Zimmer in der Gasse der Fort St. Nicolas, welches mir der schönen Aussicht wegen ungemein wohlgefiel. Im meichen Caminefeuer die Küche beheizend, konnte ich jede Bewegung des Signalisten beobachten, sah jedes fremde Schiff den Hafen einlaufen, die Matrosen sich an den Segeln erlustigen. Ich nahm Kostgänger an. Ich hatte keine andere Mühe, als zu kochen, und ein extra dazu bestellter Bedienter holte mein Essen ab in das Pabillon und servierte es dem Offizier, einige Unteroffizier speisten in meinem Zimmer. Ich lebte ein ganz Jahr ruhig und ohne Unglück in Marfelle. Man hat da vorrefischen roten Wein zu einem geringen Preis, desgleichen Zitronen, Drangen und Melonen und dergleichen Früchte mehr, die den uns nicht zu haben sind, auch selbstsame Fische und Meereskrebst. Im Juni erhielt unser Regiment die Order nach Zoulen zu reisen. Kaum 8 Tage dort, mußte die Müsse mit dem Herrn Oberst Castella nach Marfelle zurück. Mir mußten am 6. Juli Abends ab. Es war das erste Mal, daß ich 15 Stunden ohne Unterlass zu Fuß gegangen."

Was für Gewaltmärsche da zurückgelegt wurden - bis zu siebenundzwanzig Stunden, ohne Halt machen und abhören zu dürfen - erwiderte Frau Peyer nicht. Sie hatte jetzt ihr Pferdchen Minette, das sie trug. Am 17. Juli kam sie in Wehau an: "Da war es, wo das 2. Corps unter Comando des Herzogs von Reggio (Marfelle) und die Muterung passierte. Mir marschierten am gleichen Tag noch 2 Stunden auf ein abgelegenes Dorf, wo die ganze Müsse einquartiert wurde in einem einzigen Haus." Und weiter ging der Einmarsch, 22 Meilen wurden in 24 Stunden zurückgelegt, ohne Halt und ohne Erfrischung. "Da war es, wo ich zum ersten Mal Zeugin einer beträchtlichen Schlacht war, vorher aber fanden immer kleine Scharmägel statt. Am Abend dieses Tages bekamen die Soldaten Brauntweide und Bisquit. Am Morgen um 4 Uhr fing der Donner der Canonen an, alle unsere Leute waren in batal aufgestellt. Immer heftiger wurde das Gefecht, mir abamtiriert so ziemlich, und endlich machten die Curazier der Schlacht ein Ende, die bis 3 Uhr gebauert hat. "Wie es mir beim Anblick derselben Besten war, kann ich nicht beschreiben. Ich hatte nichts zu essen noch zu trinken, denn wir durften kein Feuer zum Kochen machen. Das Geschrei der vielen Besten machte mich hochmütig, noch mehr aber, als ich mich unter einem Baum setzte um auszurufen und mein Pferd weiden zu lassen. Da sah ich einen toten Menschen, der seine Beife neben ihm zu liegen hatte. Ich nahm seine Beife und sah, daß es Beife von einem Eltern und seiner Geliebten waren, die in den fährlichsten Ausdrücken an ihn geschrieben hatte, sobald als möglich nachhause zu kommen und das Militär möglichst zu quitten. Da dachte ich: Oh ihr armen Eltern, wenn ihr jetzt so euren Sohn sehen würdet, wie ich ihn sehe, was würdet ihr sagen! Ich konnte mich des Weunens nicht enthalten."

22 Stunden weit nach Barisoff an der Beresina. Da hatte einen Verdruß. Ich habe mein Pferdchen "Minette" verloren. Wir haben uns im Walde auf dem Boden hingelegt, um ein wenig auszurufen, denn Pferdchen wurden die Vorderbeine zusammengebunden, und es ein wenig hüpfen ließen, ein klein Stück von der Hauptstraße, wo das Corps d'Armee langsam, ganz langsam marschierte. Als ich später aufwachte, fand ich keine "Minette" mehr. Ich tief und jammerte, war nicht zu finden, obwohl das Pferd bekannt war, es hieß nur "le cheval de la petite Suisse". In Barisoff fiel auch eine blutige Schlacht vor, wo die Schweizer teilnehmen mußten. Wir marschierten aber früher, vor der Arme durch. Die Schlacht, von der Frau Peyer spricht, war der große Endkampf vom 28. November. Napoleons von Moskau zurückkehrende Truppen und das 2. Armeekorps überführten erst am 25. November die Beresina, nachdem es unter großen Menschenopfern gelungen war, an Stelle der von den Russen zerstörten Brücke, zwei Schiffbrücken über den Eisochlofen treibenden Fluß zu legen. Als der Morgen des 28. November dämmerte, ging Blattmann, der neue Kommandant des Schweizer Regiments mit Leutnant Vogel am Abend auf und ab. Blattmann erinnerte seinen Freund an ein Lieb, das er ihn in der Heimat oft hatte jenen hören und bat, er möchte es jetzt für ihn jingen. Vogel stimmte an, die Soldaten erhoben sich, stimmten mit den Offizieren ein und anschwelend erbrachte der Gesang durch den fernem Kanonendonner, der mit Anbruch des Tageslichts einjette. Blattmann hat das Lied nie wieder gehört, er fiel beim ersten Angriff, von einer Kugel tödlich getroffen. Wir aber nennen das Lied "Beresinalied" im Andenken an diesen Morgen, gelang vor der Schlacht, im Andenken an dieen Heldentat der Schweizer. Es folgt die Schilderung des Rückzuges von den nachgehenden Russen, einer Flucht, die sie, als vom Zyphus Feindgegrichte unter größtem Strapazen überlebt. Schließlich kam sie meland "Die war es mir wohl, als ich unter dem Feldrand betracht, nach so viel Gefahren. Mit Gesundheit, ohne einige Spuren der granunnen Kälte, die mir gelitten, und die so viel Webers reize zurückgelassen hat."



**Bücher**

**Lernhilfe-Bibliothek**

**Serausgegeben von Emil Brunner, Fritz Ernst, Eduard Kurradi, Zweite Serie, 6 Bändchen, zum Teil illustriert, kartoniert je 60 Pf. Eugen Klett's Verlag, Erlangen-Büch.**  
 Nun sind schon ein Duzend der bombastischen, in freies Not gebundenen Seite herausgegeben, die tatsächlich im Lerner über der Notlage wenig Raum beanspruchen und dennoch ein gutes Quantum geistigen Gehaltes in sich tragen. Mit der zweiten Serie haben die Herausgeber einen guten Griff getan. Neben und in abwechslungsreicher Mischung bieten sich die Seite den Eltern von verschiedenem Geschmade an. Nachdenkliches in lebensnaher und einfacher Form bietet Ludwig Koller's Zeit „Von dem großen Buch“, auf die Bibel weisend, in einer Art, die auch dem ihr Entfremdeten den Wunsch geben muß, dem großen Buche näher zu kommen. — Drei Kioarabien weilen kurzweilig, doch in gut beherrschter Exzitation auf Henri Dunant und seine Schöpfung, das Rote Kreuz; auf die kraftvolle und originelle Persönlichkeit von Bundesrat Ludwig Forrer, dessen Weg und Wert uns viel zu wenig bekannt ist; auf Katharina Meyer, die tapfere, unerbittliche und hilfreiche Markendiebin, die mit ihrem

Wonne die napoleonischen Feldzüge mitmachte. Ein Zeit über „Die Urbewohner der Schweiz im Eiszeitalter“ weist auf unsere ältesten Ahnen hin und Schöbers „Abgerichtigten“ erzählen von den letzten großen Haubügeln in unseren Bergen. Wägen doch recht viele Frauenhände immer wieder in ihre Feldpostsendungen, in die Wäschkädt und in Liebesgabenpakete ein solches Heftchen mit einpacken. Der Solbat trägt nicht schwer daran, hat er es gelesen, kann er es weitergeben: leicht im Gewicht, aber gut, geistige Kost, und in der kleinen Stunde eines Feierabends mit Genuß zu lesen.

**Von Kurien und Tagungen**

**Casofa, Volkshochschule für Mädchen**  
 Lenzerheide-See, Graubünden  
 Sommerkurs: 15. April bis 14. Sept.  
 Die Grundlage des Kurien bildet die praktische Arbeit. Zwei Haushaltungsbereitinnen führen in alle vorzukommenden Hausarbeiten ein und gemeinsam besorgen die Mädchen den ganzen Casofa-Haushalt. In Verbindung und sinnvoller Verteilung von mannellicher und geistlicher Arbeit werden in die prak-

tische Arbeit theoretische Stunden eingeflochten über Hauswirtschaftslehre, Säuglingspflege, Erziehungsfragen, Einführung in Kunst und Literatur, Naturkunde, Hygiene der Frau, Bürgerkunde, Frauenfragen, Soziale Fragen, Religiöse Fragen, Einführung in Bündner-Kulturgeichte.  
 Anträge sind zu richten an: Casofa, Lenzerheide-See, Graubünden, Tel. 72.44.

**Im Rahmen der Schweizer Mustermesse**

**Der Tag des Schaufensters.**  
 Montag, 8. April von 10-16 Uhr: Vorträge über Schaufensterdekoration etc. Freier Eintritt für alle Messebesucher.  
 Aus dem Programm:  
 14.30 Uhr: „Wie die Frau das Schaufenster beuteilt“ (von Dr. Irene Lommen-Deber, Riehen).  
 15. Uhr: „Technik und Aufbau im Schaufenster“ (von Anno Eichhorn, Lehrerin für Schaufensterdekoration, Freiburg-Baied).  
 15.30 Uhr: „Aufgabe des Schaufensters ist: zu verkaufen“ (von Emil Deich, Thalwil).  
 Diese Veranstaltung ist vor allem für die Ladeninhaberinnen und Verkaufserinnen, sicher aber auch für die Käuferinnen interessant.

**Reaktion.**  
 Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Büchli 5, Dinnmattstraße 25, Telefon 8 22 03.  
 Feuilleton: Anna Herzog-Duber, Büchli, Freudenbergstraße 142. Telefon 8 12 08.

**Zucker** *immer teurer* **rationiert**  
**ersetzen und Geld sparen**

Wir empfehlen die bekannten Saccharin-Tabletten  
 in klein. weiss. Cartons zu 100 Tabl. à 20 Cts. = Süßkraft von ca. 1 1/2 Pfund Zucker  
 in gelber Blechdose zu 300 Tabl. à 65 Cts. = Süßkraft von ca. 4 1/2 Pfund Zucker

**Neu sind Hermetas-Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin**  
 Blaue Blechdose zu 500 Tabl. à Fr. 1.25 = Süßkraft von ca. 7 1/2 Pfund Zucker  
 Süßsan ohne jeden Beigeschmack, können überall mitgekocht werden, sind unbeschränkt haltbar.


In jeder Menge frei erhältlich in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften. Schweizer Produkt

**garantiert unschädlich**  
 A.G. „HERMES“ ZÜRICH 2

**Wo kauft die Frau in Winterthur?**

**C. Greiner**  
 Untertor 13

für feines Kristall Porzellan Keramik



**E. Hajner Winterthur**  
 Stadthausstraße 75  
 via-à-vis Gymnasium  
 Telefon 2 20 28

**CORSETS**

Stets Neuheiten in modernen Corsets. Hüftformer. Sportgürtel. Brusthalter. Gummigürtel

Maßarbeiten, Aenderungen und Reparaturen bei schnellster Bedienung. Schöne Strumpf-Auswahl

**Küchen- und Haushaltgeräte**  
 In prima Qualität und großer Auswahl kaufen Sie vorteilhaft bei

**A. FIERZ ERBEN**  
 Steinberggasse 61, Winterthur

**Dampfbügelanstalt „Jungborn“ Winterthur**  
 Inh.: G. Klemm Pfarrgasse 2 Telefon 2 68 05

**reinigt chemisch, färbt, dekatiert, imprägniert und repariert**

**VISITE!**

Nebst den gemütlichen Stunden bleibt Ihren Gästen das feine Konfekt von Ganz in bester Erinnerung

**Bäckerei-Konditorei GANZ am Obertor**

**J. Jung Glaserei, Winterthur**  
 Technikumstraße 32 • Telefon 2 69 46

Ausführung sämtlicher Reparaturen von Glaser- und Schreinerarbeiten

**Warum sich im Winter mit der Wäsche plagen?**

Billigste Besorgung von **Kilo-Wäsche**  
 wobei alles Glatte gemangelt und nur wenige Stücke zum Bügeln verbleiben. Sämtliche Herren-, Damen-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche besorgt Ihnen gewissenhaft die

**Waschanstalt M. Troftmann, Winterthur**  
 (ältestes Geschäft am Platz)  
 Wiesenstraße 3 - Telefon 2 16 52  
 Abiage: Badgasse 8 - Tel. 2 16 42

Die Wäsche wird abgeholt und ins Haus gebracht.

**Frauen lieben für den Saft.**

**Citrovin**

einster Citronensaft aus dem Saft der sonnendurchglühten Citrone. Bewährt. Sparsam verwenden: jeder Tropfen zählt!

**Helvetia Backpulver**



**GIGER-KAFFEE**

ist Qualitäts-Kaffee!



Über 20 verschiedene Mischungen

**HANS GIGER, BERN**  
 KAFFEE-GROSSROSTEREI

P 9718 Y Tel. 22.735

**Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund**

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:

- Stellenvermittlung des Verbandes Araar: Rohrerstraße 24, Tel. 2 38 51
- Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Waltherweg 54, Tel. 23 017
- Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136
- Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 38, Tel. 23.340
- Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstraße 90, Tel. 24.080

P.607 G

**Mercur**

„Im Mercur kaufen wir gut das sagte schon meine Mutter!“



**Zuger Email** **RASCH GEPUTZT UND SOLID**

METALLWÄRENFABRIK ZUG



**FRIGOMATIC**

**Kühlschränke und Kühlanlagen** eignen sich ganz besonders für Pensionen, alkoholfreie Wirtschaften, Wohlfahrtshäuser etc. Sie sind zudem äußerst vorteilhaft in der Anschaffung und unerreicht in Qualität u. Ausführung

**AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH**  
 Älteste Kleinkühlmachinesfabrik in der Schweiz

**Disch's Lido - Frucht - Caramels** und **Sport-Mint** mit Vitamin „C“  
**J. Disch-Söhne, Othmarsingen**

**Phosfarine Pestalozzi**  
 BESTE Kindernahrung, gibt starke Knochen, gesunde Zähne! Stärkendes Frühstück, leicht verdaulich für Rekonvaleszenten, Blutarmer, schwerverdauliche Personen.  
 Auf Wunsch Muster gratis.  
 Die 500 Gramm-Büchse Fr. 2.25 Kaut Pestalozzi 42 Route de Genève, Lausanne P.732 L

Wir **reinigen chemisch und desinfizieren** zugleich Kleider, Vorhänge, Teppiche etc. nach neuestem, schonendstem Verfahren  
 Wir **färben** ihre Garderobe in allen Modetönen  
 Wir **plissieren, dekatiieren, imprägnieren**

**TRAUERKLEIDER** innerer 24 Stunden ohne Zuschlag

Seit 80 Jahren **gut, prompt, billig**

**Färberei und chemische Waschanstalt AG**

WÄDENSWIL ZÜRICH TELEFON 95 60 58 BEGR. 1857  
 Hauptkiosken in Zürich: Seefeldstraße 17 Telefon 2 26 66  
 Badenerstraße 60 Telefon 5 20 41  
 Birnmensdorferstr. 240, Telefon 5 85 72  
 Forchstraße 92 Telefon 2 67 11

**Caranol! Caranol!**  
**tut Parkett und Inlaid wohl!**

Das **sparsame** Bodenpflegemittel der Firma Dr. A. Landolt AG, Zofingen.

Glänzt und reinigt, ist sparsam und hygienisch

1 Liter Fr. 3.40 5 Liter à Fr. 3.20 p. Liter

**Detektiv Klier** streng diskret erstes Spez.Büro

schafft Klarheit in Verträgen, Ehesachen, Vermögensverhältnissen, Beschäftigungen, briefliche Heirats & Spez. Auskünfte (Sonderpreis Bahnhof Zürich Tel. 3 99 43)  
 a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

**Ecole horticole pour jeunes filles LA CORBIÈRE**  
 Estavayer le Lac

Cours professionnels de 2 ou 3 ans. Cours spéciaux pour amateurs.  
 Pour tous renseignements s'adresser à la Direction de l'Ecole  
 Cecile Grüniger



**Probieren Sie selbst**

bald werden Sie spüren, was mit Ambrosia an Geschmack und Nährwert gewonnen und an Geld gespart werden kann. Achten Sie auf den feinen süßen Nußgeschmack.

**SPEISEFOLIE**

**Ambrosia**



**Inserate**

für offene Stellen u. für Stellensuchende haben guten Erfolg im Schweizer Frauenblatt